

EBG Jung berichtet über die Situation der geflüchteten Menschen in Meckenheim. Dies veranschaulicht er anhand einer Präsentation.

Die aktuellen Fallzahlen aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Personenkreisen, sowie die Altersstruktur und auch die Herkunftsländer der Neuzuweisungen der letzten drei Monate werden verbildlicht.

Anhand von Diagrammen werden die Erfüllungsquote und die Aufnahmeverpflichtung der Stadt Meckenheim veranschaulicht.

Die Erfüllungsquote zeichnet sich über das Jahr 2018 verteilt heterogen ab. Der kurzfristige Abfall der Erfüllungsquote ist einer Entscheidung der Bezirksregierung geschuldet. Der zu Folge Dublin-Fälle nicht weiter bei der Erfüllungsquote berücksichtigt werden dürfen.

Unter Dublin-Fällen versteht man geflüchtete Menschen die sich in Deutschland nicht aufhalten dürfen, da sie in das Land zurückgeführt werden müssen, wo sie erstmals europäischen Boden betreten haben. Für die Rückführung ist dann die Ausländerbehörde zuständig.

Die Auslastung und Kapazitäten der Unterkünfte Werferwiese, Pater-Müller-Str. und dem MeWoGe-Gebäude werden ebenfalls anhand einer Tabelle dargestellt.

Weiterhin wird ein Überblick über den von der Stadt angemieteten privaten Wohnraum gegeben.

EBG Jung erläutert, dass die Integrationspauschale auf Grundlage des §14 a Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein Westfalen, gewährt wird und, dass sie dazu dient, die Kommunen bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen sowie Rassismus und Diskriminierung zu vermeiden.

Er beschreibt die im laufenden Jahr erhaltene und die 2019 zu erwartende Auszahlung sowie mögliche Verwendungszwecke für diese Gelder.

Ein Problem ist die nicht vorhandene Planungssicherheit, da hier nur jährlich kalkuliert werden kann.

EBG Jung beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Präsentation wird in das Ratsinformationssystem eingestellt.